

Erfahrungsbericht

1. Vorbereitung

1.1 Wahl des Praktikumsplatzes

Bereits zu Beginn meines Studiums hatte ich den Wunsch geäußert meine Gastausbildung in einer europäischen Institution zu absolvieren.

Durch ein Gespräch mit meiner damaligen Ausbildungsleiterin habe ich von der Möglichkeit eines Praktikums bei der Landesvertretung Rheinland-Pfalz erfahren. Mein Interesse an Europapolitik hat mich letztlich zu einer Bewerbung bewogen.

1.2 Bewerbung

Ich kann jedem Interessenten nur raten, sich so früh wie möglich zu bewerben, da die Praktikumsplätze teilweise bereits ein Jahr im Voraus vergeben sind.

Meine Bewerbungsunterlagen umfassten damals ein Motivationsschreiben, meinen Lebenslauf sowie eine Kopie meines Abschlusszeugnisses.

Eine Zusage erhielt ich innerhalb von ein bis zwei Monaten.

Ich persönlich war sehr froh, dass ich bei Fragen jederzeit per Mail Kontakt mit der Landesvertretung aufnehmen konnte und meine Fragen umgehend beantwortet wurden. Dies vereinfachte mir die Organisation sehr.

1.3 Unterkunft

Nach der Zusage habe ich mit der Suche nach einer Unterkunft in Brüssel begonnen. Meine Unterkunft fand ich über das Portal WG-gesucht.de (<http://www.wg-gesucht.de/wg-zimmer-in-Bruessel.174.0.1.0.html>).

Um böse Überraschungen vor Ort zu vermeiden, sollten die Räumlichkeiten vorab besichtigt werden.

Die Landesvertretung verfügt zudem über eine Liste mit möglichen Unterkünften in Brüssel. Es lohnt sich also hier vorher nachzuhören.

Ein gutes und preiswertes Zimmer in den von Studenten bevorzugten Vierteln, wie Etterbeek oder Ixelles zu finden ist nicht einfach, daher sollte man früh genug mit der Suche beginnen.

1.4 Versicherungen

Da ich bereits eine Kranken-, Unfall- und Privathaftpflichtversicherung bei der Debeka hatte und der Versicherungsschutz dieser auch zumindest für einen gewissen Zeitraum im EU-Ausland gilt, musste ich keine zusätzlichen Versicherungen abschließen.

1.5 Anreise

Da ich in Trier wohne und die Fahrtzeit nach Brüssel in etwa drei Stunden beträgt, fuhr ich mit meinem Auto nach Brüssel.

Bei der Anreise mit dem Auto sollte man sich jedoch vorab informieren, ob es einen kostenlosen/günstigen Stellplatz gibt. In den meisten Straßen sind die Parkplätze meist kostenpflichtig oder man kann nur einige Stunden mit einer Parkscheibe parken.

Wer lieber mit dem Zug anreisen möchte, kann sich vorab hier informieren: <http://www.cfl.lu/espaces/voyageurs/de/billets-et-abonnements/billets-internationaux/belgique/escapade>.

2. Praktikum

Während meiner Gastausbildung war ich im Bereich Veranstaltungen und Innerer Dienst eingesetzt. Die Aufgaben in diesem Bereich erwiesen sich als sehr unterschiedlich und abwechslungsreich. Unter anderem konnte ich mich während meiner Gastausbildung bei der Organisation und Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen, wie „Poesie der Nachbarn“, Bearbeitung von Reisekostenanträgen und bei der Vergabe von Aufträgen einbringen.

Dabei konnte ich durchaus bisher im Studium erlerntes in der Praxis umsetzen.

Neben diesen Aufgaben konnte ich auch die Referenten der Landesvertretung unterstützen. Dabei durfte ich an verschiedenen Veranstaltungen der EU-Institutionen, wie z. B. der „Anhörung über die Situation und Rechte der EU-Bürger in Großbritannien“ im EU-Parlament oder u. a. von der Kommission organisierten „Net Futures Conference 2017“ teilnehmen und anschließend den jeweiligen Referenten Bericht erstatten.

Eine weitere wichtige Aufgabe war das Erstellen der „Vorschau auf Termine und Entscheidungen“ der Kommission, Europäisches Parlament, Plenum, Ausschüsse, Rat der Europäischen Union, EuGH-Urteile für den Wochenbericht der Landesvertretung.

Die Konferenzen und Sitzungen der EU-Institutionen wurden überwiegend auf Englisch gehalten. Persönlich habe ich aber gemerkt, dass gerade im Alltag, beispielsweise beim Einkauf, Französisch-Kenntnisse von Vorteil sind. Anders als teilweise in Frankreich kommt man jedoch auch gut mit Englisch aus.

Während meiner Gastausbildung habe ich neben meinen Anwärterbezügen und Trennungsgeld auch eine finanzielle Unterstützung durch die Teilnahme am ERASMUS+ Förderprogramm erhalten. Durch diese Unterstützungen konnte ich meinen Aufenthalt in Brüssel finanzieren.

3. Fazit

Ich kann jedem mit einem Interesse an europapolitischen Geschehen ein Praktikum in Brüssel ans Herz legen. Im Rahmen der diversen Veranstaltungen lernt man viele interessante Leute kennen und kommt mit den verschiedensten Themen in Berührung. Eine meiner schönsten Erlebnisse war eine Veranstaltung mit der weißrussischen Nobelpreisträgerin für Literatur, Swetlana Alexandrowna Alexijewitsch, im Europäischen Parlament.

Durch das Praktikum in Brüssel wurde ich mir bewusst, ob ich später eventuell in diesem Aufgabengebiet tätig werden will.

Ich bin froh, dass ich diese Erfahrung im Rahmen meiner Gastausbildung machen konnte.

Brüssel, 30.06.2017

Olga Kalmuratow